



Der Baum
als
Statistiker

Feydel ist ganz bleich geworden. Er zittert, zögert, ihm ist, als würde man ein Stück von ihm losreißen. „Ah“, sagt er, „du bist ein Schuft sondergleichen. Aber Danièle droht mir, mich zu verlassen. Hier hast du das Manuskript. Nimm es und schau, daß du weiterkommst . . .“

* * *

Ruhm . . . Ruhm . . . Ruhm . . . „Die Eroberung von Paris“ ist ein Buch, das in alle Sprachen übersetzt wird, man dramatisiert und verfilmt es.

Der Ruhm bringt Glück in der Liebe. Eines Tages erhält Philipp den Besuch von Danièle Hugon, die zu ihm kommt, um eine Rolle zu erbitten . . . Sie sagt:

„Ich habe seit jeher den Verfasser der „Eroberung von Paris“ geliebt . . . Und das sind Sie . . .“

Philipp schließt sie in die Arme.

„Sie sind mein . . . Ich werde Ihnen einen Namen machen . . . Aber wir dürfen Alain nichts merken lassen . . . schließlich ist er mein Mitarbeiter . . .“

(Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Ellen Goldenberg.)